

ULVnetInfo 1/2015

Die Internet-Version des ULVinfo!

UniversitätslehrerInnenverband an der Universität Wien



<https://twitter.com/ULVUniWien>
<https://www.facebook.com/ULVUniWien>

ULVnetInfo 1/2015

<http://ulv.univie.ac.at>

ZVR 371289070

Redaktion dieser Folge

Michaela Schaffhauser–Linzatti
michaela.linzatti@univie.ac.at

Wolfgang Weigel

wolfgang.weigel@univie.ac.at

Der UniversitätslehrerInnenverband an der Universität Wien entbietet der Alma Mater Rudolphina zum runden Geburtstag seine Glückwünsche

Der Verband tut dies indem er zwei vermeintliche Worthülsen bemüht, nämlich

- „Der Weg ist das Ziel“ und
- „Das Ganze ist die Summe seiner Teile“

Denn die Universität ist ein lebendiger Körper, der sich fortwährend wandelt und dem zu wünschen ist, dass dieser Wandel nicht nur geistige Schöpfungen, große Erkenntnisse und wertvolle Fortschritte für die menschliche Gesellschaft hervorbringt, sondern auch die Motivation und tiefe Befriedigung aller an der Universität Tätigen für ihr Schaffen!

Denn Letzteres ist, was die zweite der vermeintlichen Worthülsen anspricht: „Alle Leistung ist Gemeinschaftsleistung,“ sagt niemand Geringerer als Goethe, sodass sich das erhabene Jubiläum auch als eines erweisen möge, in dem nicht nur eine Institution gefeiert wird, sondern auch die abertausenden von Menschen, die in der Alma Mater wirken, das Jubiläum als Fest empfinden!

Zuletzt möchten wir die Universitätsleitung zur hervorragenden Präsentation des Jubiläums in der Öffentlichkeit beglückwünschen!

Der Vorstand des ULV



- Editorial
- Designierte Vizerektorin Univ.Prof.Dr. Regina Hitzenberger
- Hochschulpolitisches Positionspapier der IV
- Sondernummer oder Satire
- Pressespiegel (Linksammlung)
- In eigener Sache

Editorial

Liebe Universitätslehrerinnen, liebe Universitätslehrer!

Die teilweise sehr intensive Diskussion um den Entwicklungsplan und die weichenstellenden Änderungen in der Satzung verstärken das Bedürfnis vieler Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach Gestaltung und Mitgestaltung dieses Wandels, der allorts gespürt, aber nicht immer greifbar definiert werden kann. Als Beispiel sei der verzögerte, erst jetzt durchschlagende Schnitt vom Beamtendienstrecht in den Kollektivvertrag genannt. Die aussterbende Kategorie der ordentlichen und außerordentlichen ProfessorInnen wird von neuen Arten von UniversitätsprofessorInnen nach Universitätsgesetz 2002 und Unmengen und kurzfristig befristet angestellten WissenschaftlerInnen abgelöst. Dadurch verändern sich nicht nur die Aufgabenverteilungen in Forschung, Lehre und Selbstverwaltung, sondern es verringert sich auch auffällig die Loyalität zu unserer Alma Mater Rudolphina. Nur eine aktive und ausgewogene Personalentwicklungsplanung kann dieser langfristig und daher nachhaltig negativ auswirkenden Tendenz entgegenwirken. Die Ziele müssen über die einzelnen Entwicklungsplan- und Leistungsvereinbarungsperioden von drei Jahren hinaus erreichen. Der ULV verfolgt dieses nachhaltige Ziel mit Nachdruck und bringt sich in den laufenden Diskussionsprozess innerhalb und außerhalb der Universität aktiv ein. Eine Auseinandersetzung mit dem hochschulpolitischen Positionspapier der Industriellenvereinigung darf dabei nicht fehlen.

Als Fraktion im Senat und im Betriebsrat, die gestaltend und konstruktiv an Lösungen mitarbeitet, wollen wir kritisch hinterfragen, nicht aber jammern. Daher wollen wir auch Positives und Erreichtes hervorheben sowie Ihnen Personen vorstellen, die dazu in besonderem Ausmaß beitragen und beigetragen haben. Wir freuen uns, Ihnen in dieser Ausgabe ein Selbstporträt unserer kommenden Vizerektorin für Infrastruktur, Prof. Regina Hitzenberger, vorlegen zu dürfen.

Um den Mitgliedern des ULV die Außensicht auf universitäre Fragestellungen zu erleichtern, führen wir in diesem ULVnetInfo als Neuerung eine Linksammlung jeweils am Ende jeder Ausgabe ein, die – ganz bewusst unkommentiert und unstrukturiert – aktuelle Artikel in elektronischen Medien umfasst, quasi ein ausgewählter Pressespiegel. Wir freuen uns auch auf Zusendungen spannender Berichte durch Sie!

Einen erfolgreichen Semesteranfang wünscht Ihnen der ULV,

Michaela Schaffhauser-Linzatti



Bitte vor den Vorhang: Die designierte Vizerektorin für Infrastruktur Univ.-Prof.Dr. Regina Hitzenberger

Der ULV hat mich um eine Kurzvorstellung gebeten, und dieser Bitte komme ich gerne nach.

Wie Sie wissen, wurde ich vom Universitätsrat für die nächste Rektoratsperiode zur Vizerektorin für den Bereich Infrastruktur bestellt. Ich freue mich auf dieses ehren- und verantwortungsvolle Amt und die damit verbundenen spannenden Aufgaben. Ich war schon seit meinem Studium in verschiedenen Gremien der universitären Selbstverwaltung aktiv, und habe in meiner Zeit als Vizedekanin der Fakultät für Physik von 2006–2011 auch die neue Uni nach UG 2002 sehr genau kennen gelernt und an der Umstrukturierung der Fakultät (von vier Instituten hin zu 15+ Forschungsgruppen) gestaltend mitgearbeitet.

Ursprünglich hat mich die Physik nicht so brennend interessiert, sondern ich habe ein Doktoratsstudium in Astronomie begonnen, mit einem Zweitstudium Mathematik und Physik Lehramt. Damals gab es nur die Wahl Doktoratsstudium oder Lehramtsstudium, denn das Diplomstudium wurde – zumindest in meinen Fächern – erst einige Jahre später eingeführt. Im 4. Semester allerdings hat mich die Physik „gebissen“, und ich habe auf Doktorat Physik umgesattelt. Nach der Promotion kamen Projektstellen und Karenzvertretungsstellen und anschließend eine Assistentenstelle, auf der ich mich habilitieren konnte. Mit Jänner 2012 wurde ich auf die Professur für Aerosol- und Clusterphysik berufen und habe mich auf den Aufbau meiner Gruppe und die wissenschaftliche Weiterentwicklung des Fachs konzentriert. Wissenschaftlich arbeite ich auf dem Gebiet der Aerosolphysik, die eigentlich besser Aerosolwissenschaft heißen sollte, da sie – gerade in meinem Spezialgebiet der atmosphärischen Aerosole – sehr interdisziplinär ist und neben der Physik auch Teile aus der Chemie und der Meteorologie umfasst. Meine Hauptthemen waren und sind atmosphärische Aerosole, ihre Dynamik, ihr Einfluss auf den Strahlungstransfer durch die Atmosphäre, ihr Einfluss auf die Wolkenbildung und im weitesten Sinn auf das globale Klima.

In meiner langen Zeit an der Uni habe ich die Uni aus den verschiedensten Blickwinkeln und unter drei verschiedenen Universitätsgesetzen kennen gelernt, war abgesehen von einer Pause in den 1990-er Jahren immer in Kommissionen etc. aktiv, und habe auch immer gerne meinen Beitrag zur Lehre geleistet. Gerade die Physiklehre für Studierende der Pharmazie und der Biologie fand ich immer sehr spannend, und es hat mir große Freude bereitet, Studierenden, die Physik in der Schule eher als grauslich empfunden haben, zu zeigen, wie spannend und interessant Physik sein kann und für mich ist und bleiben wird.

Univ.Prof.Dr. Regina Hitzenberger

Achtung! Hochschulpolitisches Positionspapier der Industriellenvereinigung

Die Industriellenvereinigung legte ein Positionspapier¹ zur Entwicklung des tertiären Bildungssektors vor: „Beste Bildung – Österreichs Hochschulen zukunftsorientiert weiterentwickeln“ ist der Titel. Das ist beileibe keine Eintagsfliege, die Industriellenvereinigung hat sich zu bildungspolitischen Fragen und namentlich zu Universitäten immer wieder zu Wort gemeldet. Nun gut, mag man sagen, sie vertritt damit nur konsequent ihre



bildungspolitische Kosmologie, denn immerhin erkennt auch die liberalste Wachstumspolitik die Bedeutung von Bildung, Ausbildung und Wissen als Motor für Wachstum und Stabilität.

In der Veröffentlichung werden sechs Handlungsfelder identifiziert und in der einheitlichen Strukturierung von *Ausgangslage*, *Zielsetzungen* sowie *Handlungsvorschläge und Maßnahmenempfehlungen* abgearbeitet.

Es beginnt mit dem *Gesellschaftspolitischen Auftrag*, bei dem die Forderung nach Weiterbildung als zu stärkender Funktion der Universitäten aufhorchen lässt. Die Forderung nach einer stärkeren Berücksichtigung und Anerkennung von beruflichen Kompetenzen in der akademischen Ausbildung soll der Erhöhung der Durchlässigkeit des tertiären Bildungswesens dienen.

Sodann wird die Forderung erhoben, die *Gesamtstrategie für den österreichischen Hochschulraum weiterzuentwickeln*. Kern dieses Schwerpunktes ist die Beseitigung von Doppelgleisigkeiten und Überschneidungen. Als dafür angemessen werden unter anderem Universitätsverbände oder auch Zusammenlegungen, sowie die Eingliederung der Pädagogischen Hochschulen in die Universitäten gesehen.

Der nächste Schwerpunkt ist dem *Nachwuchs für Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort* gewidmet. Hier wird nicht nur die Sorge um einen *Brain Drain* aus Österreich hinaus artikuliert, sondern auch die Sicherung der Attraktivität der Universitäten für den Zuzug von auswärts – vor allem durch die Sicherung von Karrieremöglichkeiten. Der ULV fordert hier seit Jahren, ja Jahrzehnten, eine einheitliche Faculty und einen Tenure-Track nach internationalem Standard, sodass Leistung sich bezahlt macht.

Finanzielle Rahmenbedingungen für die Hochschulen werden nicht nur durch die Erhöhung der Bundesmittel verbessert, sondern durch die Erhöhung des privaten Finanzierungsanteils sowie die konsequente Einführung von Studiengebühren in Verbindung mit Zugangsregelungen; ein Gegengewicht dazu bilden erweiterte Stipendienmöglichkeiten.

Es gilt fünftens *die Kooperationen zwischen Wirtschaft und Wissenschaft zu intensivieren*: Verfügbarkeit von Knowhow sei ein wichtiger Standortfaktor und die Grundlagenforschung in den technischen Disziplinen bedeute *Science for Industry*.

Daran schließt der sechste Punkt an, wo es gilt, die *Internationalisierung des Hochschul- und Forschungsstandortes* voranzutreiben.

Employability ist das Schlagwort, das hier indirekt auftaucht. Es geht um Praxisorientierung und Praxisrelevanz der Lehre und um die schon so oft thematisierten überfachlichen Kompetenzen, die den Studierenden vermittelt werden müssen.

Manche werden wohlmeinend nicken, denn es ist ja durchaus nicht abwegig, die Funktion der Universitäten bei der Vermittlung einer Berufsvorbildung hervorzuheben, wie das in vielen Passagen angesprochen wird. Die Betonung der Weiterbildungsfunktion ist etwas, das sich ja schon längst im Grundsatzprogramm des ULV findet.

Was Verwunderung hervorzurufen vermag, ist der Ruf nach Koordination, ja Konzentration von Seiten der IV: Von Wettbewerb auch im schöpferischen universitären Bereich hält die Industriellenvereinigung offenbar nicht viel.

Die Besorgnis um die Abwanderung wäre glaubwürdiger, hätte man dem leistungsfeindlichen und stabilitätsgefährdenden Unwesen immer wieder befristeter Verträge eine



Absage erteilt. Und bei der Frage, was und wieviel eine Universität an der Vermittlung der *Soft Skills* zu übernehmen vermag, kommt leider der ökonomische Sachverstand abhanden: Universitäten sind nun einmal lokale öffentliche Güter mit einer in ihrer Natur liegenden beschränkten Flexibilität.

Es verwundert natürlich nicht, wenn die IV die Universitäten gewissermaßen als Produktionsstätten mit besonderen Eigenheiten sieht, aber es stimmt traurig, dass dabei die integrativ wirkende und motivationsstärkende Vorstellung einer Gelehrt/inn/enrepublik mit Mitwirkungs- und Mitentscheidungsrechten der Universitätsangehörigen noch weniger als nicht erwähnt wird! Ein Hinausschauen über den deutschsprachigen Tellerrand gibt es wohl nicht, eine Faculty als Einheit aller Lehrenden und Forschenden wird nicht erwähnt, allerdings könnte man auch sagen, dass das vorhanden veraltete Kurien-Kastensystem der IV völlig fremd ist, denn uns ist kein Betrieb bekannt, in dem es ähnliches gäbe.

Und was zu guter Letzt völlig abgeht, sind die Grundsätze der forschungsgeleiteten Lehre und der Vermittlung der universitären Ergebnisse für die Öffentlichkeit, also ein Auftrag zur Breitenbildung durch Information.

Die hochschulpolitischen Positionen der Industriellenvereinigung sind ein ernst zu nehmender Reibebaum. Hoffentlich verfallen diesem Sportinstrument nicht zu viele seiner Adressat/inn/en!

Wolfgang Weigel

¹ IV-Papier: http://www.industriellenvereinigung.at/iv-all/publikationen/file_660.pdf

Sondernummer oder Satire

Besondere Ereignisse erfordern besondere Maßnahmen und so ist es nur verständlich, dass die Genehmigung des Entwicklungsplanes der Universität Wien durch den Universitätsrat am 23. Jänner 2015 Anlass zu einer Sondernummer des Newsletters des Rektorates war.

Als besonderer Schwerpunkt (pardon, das heißt natürlich heutzutage „inhaltliche Akzentuierung“) ist unter dem Punkt „Personal“ der Ausbau der Laufbahnstellen angeführt. Erwartungsvoll klickt man den Link zum Text des Entwicklungsplanes an, hantelt sich zum Kapitel „Strategische Personalplanung“ auf Seite 48 vor, kämpft sich durch einen beispielhaft abstrusen Absatz zeitgemäßer Management-Prosa – und ist bitter enttäuscht!

Denn statt Überlegungen zu einem der zentralen Probleme der Universität Wien des nächsten Jahrzehnts – nämlich dem (altersbedingten) Ausscheiden des sogenannten „beamteten Mittelbaus“ – bekommt man drei Sätze voll unverbindlicher Floskeln zu lesen. Ein „inhaltliche Akzentuierung“ schaut anders aus!

So entpuppt sich die Sondernummer als besondere Nummer: Dem nachhaltigen Drängen des Betriebsrates, im Entwicklungsplan auch die Eckpunkte des Personalplans zu formulieren, wird mehr als ungenügend nachgekommen. Dafür werden die gleichermaßen rudimentären wie relativierenden Mini-Ausführungen im Newsletter als Schwerpunkt verkauft. Man merkt die Absicht und ist verstimmt...

Klaus Lojka
Betriebsrates und SPL



Pressespiegel – Unkommentierte Linksammlung

Universitätspolitik und Universitätsstruktur:

- http://science.apa.at/rubrik/politik_und_wirtschaft/IV-Hochschulkonzept_Gebuehren_Zugangsregeln_Aus_fuer_PH/SCI_20150129_SCI_40111351022171810
- <http://greenmetric.ui.ac.id//ranking>
- http://science.apa.at/rubrik/bildung/Uni-Bericht_in_Kurzform/SCI_20150206_SCI822276660
- http://science.apa.at/rubrik/bildung/OECD_Wenig_Akademiker_viele_Lehrabsolventen/SCI_20150119_SCI822022752
- http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20150116_OTS0072/mitterlehner-chancen-von-bildung-und-innovation-gemeinsam-nutzen
- <http://www.oeh.univie.ac.at/politik/standpunkte/650-es-gibt-keinen-grund-zu-feiern>

Lehre

- <http://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/menschen-wirtschaft/sebastian-thrun-im-gespraech-ueber-seine-online-uni-udacity-13363384.html>
- <http://www.spiegel.de/unispiegel/studium/schummeln-mit-der-apple-watch-unis-verbieten-uhren-in-klausuren-a-1017465.html#spRedirectedFrom=www&referrrrr=>
- http://www.washingtonpost.com/blogs/wonkblog/wp/2015/02/23/these-are-the-best-college-majors-if-you-actually-want-a-job-after-graduation/?tid=sm_fb
- http://diepresse.com/home/bildung/unilive/4670809/Leistungsschau_Bin-ich-super-genug
- http://science.apa.at/rubrik/bildung/FHs_wollen_zukuenftig_auch_Juristen_ausbilden/SCI_20150119_SCI822022512

Karrieren

- <http://derstandard.at/2000010739411/Keine-Sicherheit-durch-Verschleierung>
- <http://blog.arbeit-wirtschaft.at/gesundes-mass-an-arbeitszeit/>
- <http://kurier.at/lebensart/leben/top-forscher-penninger-es-ist-alles-so-richtig-eingeschlafen/110.528.562>



In eigener Sache: Dank und eine dringende Bitte

Namens des ULV bedanke ich mich bei allen, die den Mitgliedsbeitrag bereits beglichen haben! Falls Sie den Mitgliedsbeitrag noch nicht eingezahlt haben sollten, bitten wir Sie, diesen auf folgendes Konto des UniversitätslehrerInnenverbandes

IBAN: AT936000000007275223

BIC: OPSKATWW

zu überweisen:

Walter Jäger, Kassier

Sie haben soeben das ULVnetInfo 2/2015 gelesen!

Danke!

Redaktionelle Wünsche, Anregungen, Kritiken an wolfgang.weigel@univie.ac.at

Kontaktmöglichkeiten: <http://ulv.univie.ac.at>
office.ulv@univie.ac.at
<https://twitter.com/ULVUniWien>
<https://www.facebook.com/ULVUniWien>

Dachverband: <http://www.ulv.ac.at>